

Kompetenzprofil eines GreenPoints

1. Kurze Zusammenfassung	2
2. Tätigkeitsbeschreibung	2
3. Kompetenzprofil:	3
3.1 Berufliche Tätigkeiten	3
3.2 Berufliche Kompetenzen	3
3.3 Zusammenhang von beruflichen Tätigkeiten und beruflichen Kompetenzen	3
3.4 Beschreibung der beruflichen Kompetenzen	4
4. Lernmodule für den Weiterbildungskurs "GreenPoint"	7
5. Einordnung der Tätigkeit eines GreenPoint in den Europäischen bzw. Deutschen Qualifikationsrahmens (EQF)	7

1. Kurze Zusammenfassung

Ein GreenPoint hat ein profundes Wissen über umweltrechtliche Bestimmungen, unterstützt das Einhalten von Umweltauflagen im Betrieb, fördert umweltfreundliche Arbeitsmethoden, begleitet Maßnahmen zu umweltverträglicheren Arbeitsprozessen und ist für all diese Themen Ansprechpartner und Vermittler im Kollegium.

2. Tätigkeitsbeschreibung

Ein GreenPoint ist als Metallarbeiter angestellt. Neben seinem regulären Aufgabengebiet widmet er einen Teil seiner Arbeitszeit Maßnahmen, die zum Umweltschutz im Unternehmen beitragen.

Zu seinen Aufgaben zählen der Erwerb und das Vermitteln von Kenntnissen im Umweltschutz, um negative Umweltauswirkungen im Betrieb zu verringern. Daher gehören koordinierende Tätigkeiten im Bereich des Abfallmanagements wie Sammlung, Trennung und Beseitigung von Industrie-, Siedlungs- und Sondermüll zu seinen Aufgaben. Er setzt Richtlinien zu angemessenem Ressourcen- und Energiemanagement um und nutzt dafür in Europa übliche Standards des Umweltschutzmanagements. Er überwacht den Zustand von Schadstoffen, die bei der Produktion entstehen sowie die Funktionstüchtigkeit von Einrichtungen und Systemen für die Abfalllagerung im Unternehmen. Darüber hinaus gehört es auch zu seinen Aufgaben seine Kollegen beim Erwerb von umweltschutzrelevanten Kompetenzen zu unterstützen.

In der Regel arbeiten GreenPoints in kleinen und mittleren Unternehmen der Metallbranche in den Bereichen Zerspanungstechnik, Metallbeschichtung, Oberflächenbehandlung und Kfz-Werkstätten. Für die Umsetzung der meisten Tätigkeiten sind Einrichtungen zur Lagerung von Industrieabfall und gefährlichen Substanzen vonnöten. Für die Bürotätigkeiten wird in der Regel ein PC mit Internetanschluss benötigt.

Die spezifischen Kompetenzen eines GreenPoint können nicht durch eine reguläre Ausbildung erworben werden, sondern nur durch den speziell für diesen Zweck entwickelten GreenPoint-e-learning-Kurs. Bei erfolgreichem Abschluss werden die erworbenen Kompetenzen durch ein Zertifikat bestätigt. Die Betriebe, die durch die Schulung und Einrichtung eines GreenPoints ihre Umweltleistung optimieren, werden mit einem GreenPoint-Label ausgezeichnet.

Die GreenPoints mit diesen Kompetenzen auszustatten wird einen Beitrag dazu leisten, die Arbeitsweise von KMUs umweltfreundlicher zu gestalten, ihre Arbeitsprozesse zu verbessern und eine grüne Unternehmenskultur zu fördern.

3. Kompetenzprofil:

Im Folgenden werden die charakteristische Tätigkeiten beschrieben, die GreenPoints aktiv in ihrer beruflichen Praxis gestalten und professionell zu bewältigen haben. Entlang dieser Tätigkeiten werden entsprechende Kompetenzen bestimmt und anhand von Lernergebnissen näher definiert. Dabei wird in Fachkompetenzen (Kenntnisse und Fertigkeiten) und Personale Kompetenz unterschieden..

3.1 Berufliche Tätigkeiten

PT1 Identifizierung und Aktualisierung von notwendigem Wissen über Umweltschutzmaßnahmen und entsprechenden Auflagen für das Unternehmen

PT2 Ansprechpartner und Vermittler von umweltschutzrelevanten Information und Empfehlungen innerhalb des Betriebs

PT3 Planung und Durchführung von regelmäßigen Checks von Anlagen, Apparaten und Systemen in Hinblick auf Ressourcen- und Energieeffizienz und Umweltschutz

PT4 Fördern von Maßnahmen, die negative Umweltauswirkungen verringern

PT5 Unterstützung des Arbeitgebers bei der Auswahl betrieblicher Weiterbildungsmaßnahmen in Bezug auf Umweltschutz

3.2 Berufliche Kompetenzen

PC1 Fördern des Umweltbewusstseins im Unternehmen (PT -1, PT-2, PT-5)

PC2 Unterstützung von Maßnahmen zur Umweltschutzkontrolle im Unternehmen (PT-3, PT-4, PT-5)

SC Personale Kompetenzen (PT1-PT5)

3.3 Zusammenhang von beruflichen Tätigkeiten und beruflichen Kompetenzen

berufliche Tätigkeiten	berufliche Kompetenzen	
	PC-1	PC-2
PT 1. Identifizierung und Aktualisierung von notwendigem Wissen über Umweltschutzmaßnahmen und entsprechenden Auflagen für das Unternehmen	X	X
PT 2. Ansprechpartner und Vermittler von umweltschutzrelevanten Informationen und Empfehlungen innerhalb des Betriebs	X	
PT 3. Planung und Durchführung von regelmäßigen Checks von Anlagen, Apparaten und Systemen in Hinblick auf Ressourceneffizienz und Umweltschutz		X
PT 4. Fördern von Maßnahmen, die negative Umweltauswirkungen verringern		X
PT 5 Unterstützung des Arbeitgebers bei der Auswahl betrieblicher Weiterbildungsmaßnahmen in Bezug auf Umweltschutz	X	

3.4 Beschreibung der beruflichen Kompetenzen

PC-1 Fördern des Umweltbewusstseins im Unternehmen (PT- 1, PT- 2, PT- 5)	
Kenntnisse – kennt und versteht...	Fertigkeiten – kann...
<ul style="list-style-type: none"> – die wichtigsten weltweiten Umweltthemen – unterschiedliche Gefahrstoffe – Arten der Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung – Grundlagen der Abfall- und Abgasvermeidung – Grundlagen von Ressourcen- und Energieeffizienz – unterschiedliche Formen von Industrie- und Siedlungsmüll in der Metallbranche – Richtlinien der Abfallkennzeichnung – Richtlinien für Abfallmanagement – Grundlagen eines Notfallplans und Planung von Vorbeugemaßnahmen – Anlaufstellen für Projekte zum Umweltschutz im Unternehmen – Anlaufstellen für betriebliche Weiterbildungsmaßnahmen zum Umweltschutz im Unternehmen – Technische Lösungen, die negative Umweltauswirkungen im Unternehmen reduzieren 	<ul style="list-style-type: none"> – Grundlegende Umweltthemen erklären – Grundlegende ökologische Aspekte erklären – Ursachen der Umweltverschmutzung erklären – Quellen für Umweltverschmutzung im Unternehmen erkennen – Anhand geltender Klassifikationen die Qualität von Wasser und Luft bewerten – Auf Quellen für Umweltverschmutzung und Geräuschemissionen im Unternehmen hinweisen – Verbesserungsvorschläge für Umweltschutzmaßnahmen im Unternehmen machen – Die Geschäftsführung über neue technische Lösungen, die negative Umweltauswirkungen reduzieren oder aufheben, informieren – Gesundheitsrisiken und lebensgefährliche Bedrohungen vorhersehen – Weiterbildungsangebote für Angestellte empfehlen – Frei zugängliche Schulungsangebote zum Umweltschutz benutzen
Personale Kompetenz – Ist fähig ...	
<ul style="list-style-type: none"> • Verantwortung für die Ergebnisse zu tragen, die aus dem Fördern von Umweltschutzmaßnahmen resultieren • Prinzipien der Nachhaltigkeit in seinem Tun zu beachten • Maßnahmen anzuregen, die die Umweltschutzkompetenzen seiner Mitarbeiter stärken • Das Bewußtsein und das Verantwortungsgefühl seiner Mitarbeiter/Kollegen für Umweltschäden zu stärken • bei der Entwicklung von Umweltmaßnahmen zu kooperieren/mitzuarbeiten • Eigenständig Maßnahmen zur Verbesserung des Umweltschutzes (z.B. Abfallmanagement) im Unternehmen anzuregen • Sein Verhalten den veränderten Umständen anzupassen, die durch das Einführen von Umweltmaßnahmen entstehen • Die Verantwortung für die eigene Weiterbildung zu gesetzlichen Vorschriften und Umweltprinzipien zu übernehmen 	

**PC-2 Unterstützung von Maßnahmen zur Umweltschutzkontrolle im Unternehmen
(PT- 3, PT- 4, PT- 5)**

Wissen – kennt und versteht...	Fertigkeiten – kann...
<ul style="list-style-type: none"> – EU-Richtlinien und Verordnungen zum Umweltschutz – Struktur der nationalen Gesetzgebung – Grundlagen der Umweltschutzkontrollmaßnahmen – Standards des Umweltschutzmanagements – Grundlagen des Umweltschutzmonitorings – Methoden für Verschmutzungsprävention – Funktions- und Handhabungsweise von Messinstrumenten – Maßnahmen für den Fall, dass ein vertretbares Verschmutzungslevel überschritten wird – Grundlagen der Notfallvorsorge und -maßnahmen – Methoden zur Verbesserung und Erneuerung von Umweltschutzmaßnahmen im Unternehmen – Technische Anforderungen, die in Bezug auf die einzuführenden Umweltschutzmaßnahmen nötig sind – Wirtschaftlichen Nutzen bei der Einführung von (neuen) Umweltschutzmaßnahmen – Weiterbildungsangebote zum Umweltschutz in der Metallbranche 	<ul style="list-style-type: none"> – Die EU-Umweltschutzbestimmungen durchführen/einhalten – Die national geltenden Umweltschutzbestimmungen durchführen/einhalten – Gemäß Umweltmanagementstandards handeln – Zur Umsetzung von Umweltschutzmaßnahmen beitragen – Zum Umweltschutzmonitoring beitragen – Kontrolle von Einrichtungen, Apparaten und Systemen für die Abfallagerung im Unternehmen durchführen – Vorgesetzte über die Überschreitungsmeldungen von Messgeräten informieren – Betriebsüberprüfungen zur Überwachung der Umweltschutzleistung durchführen und dokumentieren – Vorgesetzte über die Ergebnisse der Betriebsüberprüfung informieren – Maßnahmen zur Verschmutzungsprävention umsetzen – Auf umweltrelevante Notfälle reagieren – Empfehlungen für Verbesserungen und Erneuerungen im Umweltschutz recherchieren und präsentieren – den wirtschaftlichen Nutzen von Umweltschutzkontrollmaßnahmen und -erneuerungen den Kollegen vermitteln
Personale Kompetenz – Ist fähig ...	
<ul style="list-style-type: none"> • die Verantwortung für die eigene Weiterbildung zu gesetzlichen Vorschriften und Umweltprinzipien zu übernehmen • Probleme zu lösen, indem er bewährte Informationsquellen nutzt und auch die betrieblichen Umstände berücksichtigt • die Tätigkeiten seiner Kollegen in Übereinstimmung mit den Umweltschutzbestimmungen des Unternehmens zu überprüfen • bei Entwicklung von Umweltmaßnahmen zu kooperieren/mitzuarbeiten 	

3.5 Schlüsselkompetenzen für die berufliche Tätigkeit eines GreenPoint

Schlüsselkompetenzen beziehen sich auf Kompetenzen, die von Arbeitgebern gefordert werden. Neben den beruflichen Kompetenzen haben Arbeitgeber einen Mangel an allgemeineren Kompetenzen festgestellt, die in der entsprechenden Literatur Schlüsselkompetenzen genannt werden.

Unter Schlüsselkompetenzen versteht man "eine Kombination aus Wissen, Fähigkeiten und Einstellungen, die an das jeweilige Umfeld angepasst sind. Besonders benötigt werden diese Kompetenzen für die persönliche Entfaltung und Entwicklung, die soziale Eingliederung, den aktiven Bürgersinn und die Beschäftigung."¹

Für einen GreenPoint sind die folgenden Schlüsselkompetenzen wichtig:

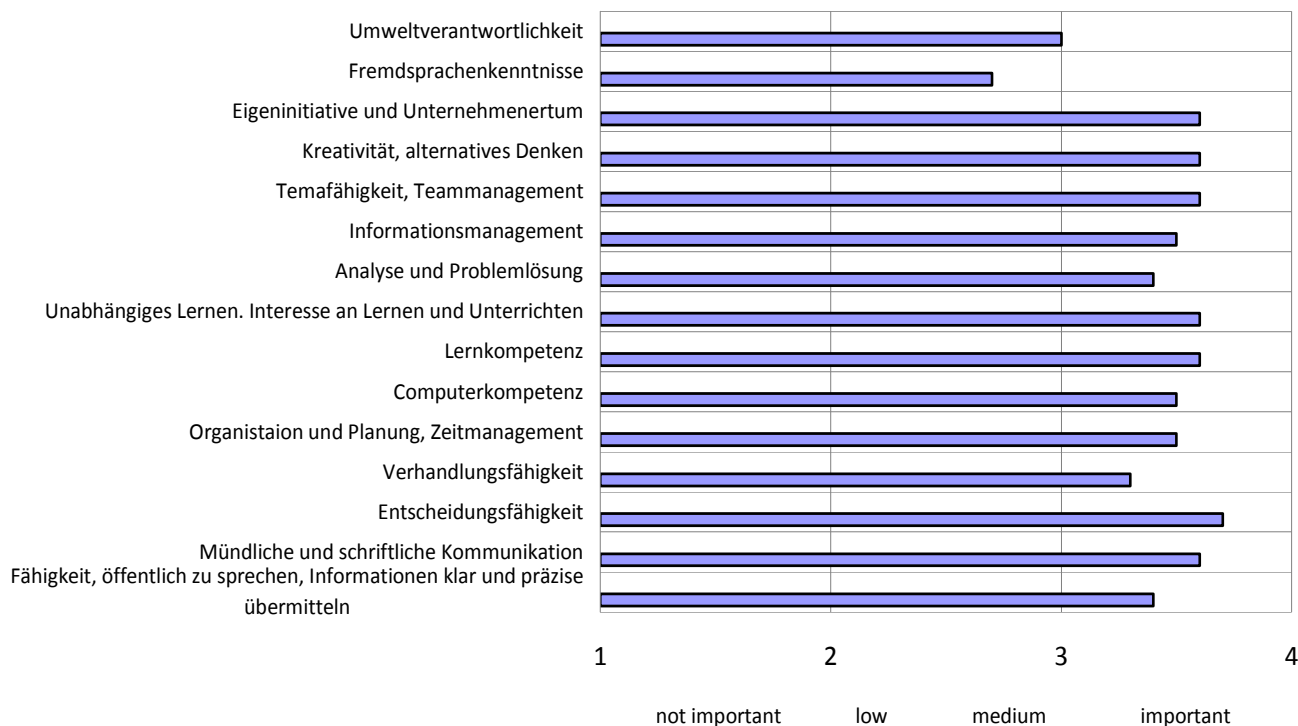


Abb. 1 Profil von Schlüsselkompetenzen für die berufliche Tätigkeit eines GreenPoint²

¹ Empfehlung [2006/962/EG](#) des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Dezember 2006 zu Schlüsselkompetenzen für lebensbegleitendes Lernen [Amtsblatt L 394 vom 30.12.2006].

² List of key competences has been developed based on the list applied in the LDV project: *Development of the GreenPoint Qualification Standard and its implementation in small enterprises of the metal sector*

4. Lernmodule für den Weiterbildungskurs "GreenPoint"

Der e-learning-Kurs wird so konzipiert, dass darin die im Kompetenzprofil festgelegten notwendigen Kompetenzen vermittelt werden. Entsprechend geplant sind zwei Module à jeweils circa 3 Stunden Dauer:

Module				Total
1.	Planung und Ausführung von Maßnahmen für besseren Umweltschutz und die Förderung einer grünen Unternehmenskultur	3		
2.	Überwachung der negativen Umweltauswirkungen des Betriebs		3	
Weiterbildungsstunden gesamt				6

5. Einordnung der Tätigkeit eines GreenPoint in den Europäischen bzw. Deutschen Qualifikationsrahmen (EQF)³

Die Tätigkeit eines GreenPoints wird (mindestens) in Level 3 des EQR/DQR eingeordnet, das sich wie folgt definiert:

Wissen	Fertigkeiten	Personale Kompetenz
Level 3 Über Kompetenzen zur selbständigen Erfüllung fachlicher Anforderungen in einem noch überschaubaren und zum Teil offen strukturierten Lernbereich oder beruflichen Tätigkeitsfeld verfügen.		
Über erweitertes allgemeines Wissen oder über erweitertes Fachwissen in einem Lernbereich oder beruflichen Tätigkeitsfeld verfügen.	Über ein Spektrum von kognitiven und praktischen Fertigkeiten zur Planung und Bearbeitung von fachlichen Aufgaben in einem Lernbereich oder beruflichen Tätigkeitsfeld verfügen. Ergebnisse nach weitgehend vorgegebenen Maßstäben beurteilen, einfache Transferleistungen erbringen.	Sozialkompetenz: In einer Gruppe mitwirken und punktuell Unterstützung anbieten. Die Lern- oder Arbeitsumgebung mitgestalten, Abläufe gestalten und Ergebnisse adressatenbezogen darstellen. Selbstständigkeit: Auch in weniger bekannten Kontexten eigenständig und verantwortungsbewusst lernen oder arbeiten. Das eigene und das Handeln anderer einschätzen. Lernberatung nachfragen und verschiedene Lernhilfen auswählen.

³ Recommendation of the European Parliament and of the Council of 23 April 2008 on the establishment of the European Qualifications Framework for lifelong learning